

Die Offenheit der Russen.

Berlin, 6. Juli. Der Führer der amerikanischen Expedition für Russland kam im Hauptquartier des Generals Brusilow an. — Unter der Bedingung der russischen Offenheit auf die Stimmung in Petersburg wird in der englischen Presse heftig berichtet. Die Volkswirtschaft habe abnehmend volutionäre Fehler und religiöse Dummheiten gewonnen. Von Seiten der britischen Öffentlichkeit hätten der britische Botschafter und die russische Botschafter in London abgelehnt. — In London ist es wieder ein Vorwort der „Times“ und „Sokolniks“, das die Offenheit der Russen kritisiert. Die russische Offenheit ist ein Fehler, der die russische Armee bedroht, in sei der Krieg an Ende. Amritas Dille und eine Entlassungsliste könnten dann nicht mehr an Russlands Wirtschaften aus dem Krieg ändern.

Rassenbewegung von Frauen an die Front.

Stockholm, 6. Juli. Wie die „Kronika Bremen“ meldet, habe auf den russischen Fronten eine Massenbewegung von Frauen an die Fronten begonnen. Die Frauen bewegen sich in der Richtung der Fronten und führen in gefährlicher Weise die Bekämpfung der Militärs.

Die neue Entente-Konferenz.

Berlin, 6. Juli. Die neue Entente-Konferenz zur Befriedigung der Kriegsverhältnisse, wie es nachdrücklich heißt, muß in Paris, London in London stattfinden. Auch Amerika wird vertreten sein. Von russischer Seite werden wahrscheinlich Kerenski oder Tereschkow kommen.

Eine Rede Ribbts.

Basel, 5. Juli. Wasos meldet, daß am gestrigen amerikanischen Unabhängigkeitstag Paris und die französische Regierung den Amerikanern eine Rede von Ribbts überreicht hat. Am Morgen wurde die Kommandantur in der General Versammlung von Boncompagni, dem amerikanischen Botschafter Sharp, Dechant, Dehoh, Barin, Admiral Casco und Marshall Joffre übergeben. Hieran schloß sich eine Fete auf dem Picpus-Friedhof am Grabe Lafayette. Hierzu begaben sich die genannten Persönlichkeiten und die Botschafter der alliierten Mächte zu einem von der amerikanischen Gesandtschaft übergebenen Frühstück, bei dem Ministerpräsident Ribbts eine Rede hielt, in der er erklärte: „Als die Amerikaner in den Krieg eintraten, stellten sie durch Willen die Bedingungen eines neuen Friedens an, so daß wir uns ihnen und ihren Wünschen eine gewisse Achtung zu zeigen mußten. Nach der Rückgabe von Elbeh, Vothringen an Frankreich, der Besetzung von Entschädigungen an Belgien, Serbien, Polen, Rumänien und die belarischen Provinzen Frankreichs muß dem preussischen Militarismus der Trost gemacht werden, der eine fortschreitende Bedrohung der Entente friedlicher Vorkommen bildet. Lloyd George hat schon wiederholt, was Wilson gesagt hat und was ich selbst von der Tribune der Kammer erklärte: Der Frieden würde unversöhnlich leichter zu schließen sein, wenn wir anstelle von Ribbts die Vertreter einer auf den Grundsätzen des modernen Rechts aufgebauten Demokratie vor uns hätten. Dies muß sehr leicht gesagt werden, damit wir selbst vor unseren Feinden verstanden werden. Der Sieg ist gewiß unter der Bedingung, daß wir im wichtigsten Moment nicht schwach werden.“

Ein Strafrazz des Königs von Griechenland.

Athens, 5. Juli. B. L. Die Times aus Athen meldet, daß König Alexander ein Strafrazz unternimmt, der sich auf Majestätsweltungen, Verbrechen und ähnliche Verbrechen bezieht, soweit sie gegen Könige Konstantin oder die Mitglieder seiner Familie gerichtet gewesen sein. Ein weiterer Erfolg gewährt Verbrechen Straffreiheit, mit Ausnahme der Verbrechen, die vor dem Feinde begangen wurden.

Bulgarien und die Feindschaft Griechenlands.

Sofia, 6. Juli. (W. B. W. W.) Bulgarien. Telegramm. Sämtliche Mächte beschreiben im Leitartikel mit Nachdruck, ja sogar mit einer gewissen Befriedigung den Abbruch der Beziehungen zu dem venizelistischen Griechenland und haben hervor, daß dieses Ereignis den letzten Trumpf der Entente darstelle, und daß es schon lange erwartet sei und die Bulgaren nicht übersehen können. „Kobentz“ (W. B. W. W.) sagt u. a.: Griechenland ist unser Feind, aber seine getrennte Armee greift zu spät ein; selbst wenn es Venizelos gelungen wäre, die Armee kampffähig zu machen, bildet sie für uns keine Gefahr, zumal da infolge der Teilnahme eines Feindes mit Griechenland am Kriege unsere Hände frei werden. — „Kobentz“ (W. B. W. W.) schreibt: Das venizelistische Griechenland wird kein anderes Schicksal haben als Serbien und Rumänien. Heute ist der Gang der Geschichte uns günstig. Neue Akteure werden vor bulgarischen Krone eingefügt werden.

Seekrieg.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 5. Juli. (Antia.) Durch unsere U-Boote sind im Atlantischen Ozean und in der Nordsee weitere 18 Dampfer, 6 Segler, 3 Fischerfahrzeuge mit 53.500 BRT vernichtet worden. Unter den versenkten Schiffen befanden sich die englischen bewaffneten Dampfer „Tale of Jura“ (3809 Tonnen), mit 2000 Tonnen Munition und 3197 Tonnen Kohle von Middleborough nach Sabona, „Sunfrick“ (8151 Tonnen) mit 10.000 Tonnen Stützgut von Plymouth nach Gibraltar, „Serapis“ (1932 Tonnen) mit Kohlen von Glasgow nach Marseille, Kapitän und Steuermann gefangen genommen, der englische Dreimast-Schoner „Biolet“, der italienische bewaffnete Dampfer „Baldiere“ (4637 Tonnen) mit 6000 Tonnen Munition von New Orleans nach Genoa, der portugiesische Dampfer „Epino“ mit Getreide, Reis und sehr vielen Weinen von Asablanca nach Lissabon, die russischen Schoner „Beta“ mit 712 Tonnen Torpede von Roon nach Gabis, „Gesta“ mit 600 Tonnen Kohle nach Kaland, ferner zwei Dampfer mit Englandkurs, die durch Torpedo-Doppelschlag aus einem Geleitzug herausgeschossen wurden, ein bewaffneter großer Dampfer mit Kohlen von Amerika nach Russland, ein neutraler Dampfer, der im Charter der französischen Regierung fuhr, hatte Getreide und Munition von Marseille nach Dakar an Bord. Die Leutungen der übrigen versenkten Schiffe bestanden, soweit sie haben festgestellt werden können, in der Hauptsache aus Kohlen, Stützgut und Wasse. Auf Grund der bisher vorliegenden Meldungen unserer U-Boote ist schon jetzt zu übersehen, daß die U-Boots-Erfolge im Monat Juni die des Monats Mai erheblich übersteigen werden.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Berlin, 5. Juli. (W. B. W. W.) Einem unserer Unterseeboote im Mittelmeer. Kommandant Oberleutnant

zur See v. Hainburg, hat am 9. Juni an der Küste von Tunis ein Gefährt eines Fischers fahrendes großes französisches Unterseeboot durch Torpedoschlag vernichtet. Oberleutnant zur See v. Hainburg hat damit sein drittes feindliches Unterseeboot vernichtet.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

H-Boots-Angriffe auf amerikanische Transportschiffe.

Seag, 5. Juli. Meiner meldet aus Washington, daß nach einer Meldung des Marine-Ministers amerikanische Transportschiffe auf dem Wege nach Frankreich vernichtet worden seien. Der erste Angriff geschah am 2. Juni, abends 1/11 Uhr, u. zwar an einer Stelle, an der die Transportverhältnisse sich kaum ändern, wie die zur Begleitung entworfenen Torpedoschiffe zu erwarten. Man glaubte, die Stelle für immer halten zu können. Die Torpedoschiffe trieben die U-Boote auseinander, nachdem sie mindestens fünf Torpedos abgefeuert hatten. Der zweite Angriff geschah einige Tage später und war gegen ein anderes Kontingent von Transporttransportschiffen gerichtet. Hier erfolgte der Angriff, nachdem die Torpedoschiffe bereits zu den Transporttransportschiffen getrieben waren. Die Torpedoschiffe konnten die U-Boote nicht vernichten. Es wird behauptet, daß ein U-Boot vernichtet worden sei. Unter dem Schutze der amerikanischen Torpedoschiffe und französischen Kriegsschiffe fuhr das Kontingent weiter und erreichte die französischen Häfen, wo bereits einige Kontingente lagen.

London, 4. Juli. (W. B. W. W.) Die Admiralität meldet: In der letzten Woche sind 15 Schiffe über und 5 unter 1600 Tonnen versenkt worden. 16 Schiffe wurden ergriffen angestrichen. Außerdem wurden 11 Fischerfahrzeuge vernichtet.

Seag, 4. Juli. (W. B. W. W.) Nach dem Korrespondenz-Bureau wurde das holländische Schiff „Ansteland“ torpediert, als es sich mit einer Ladung Weizen für die britische Regierung auf dem Wege nach Belfast befand.

Mb. Deutscher Reichstag.

111. Sitzung, Donnerstag, den 5. Juli 1917, nachmittags 3 Uhr. Am Tische der Bundesräte: Graf Roon, Dr. Helfferich, G. S. Zimmermann, von Stein.

Präsident Dr. Kaempf stellt mit, daß er zum Zusammentritt des Reichstages die Angelegenheiten des Reichstages geschickt habe. Das Haus erhebt sodann das Ansehen des verstorbenen Abg. Hantendorfer (M.).

Der Präsident hält dann folgende Ansprache: Der Krieg ist weiter, und die Zeit ist unserer letzten Verhandlung hat uns den Frieden noch nicht gebracht. Weder entscheidendes Maß vergriffen, es wäre der gegenwärtigen Lage, wenn unsere Feinde sich mit uns an der Verhandlungstisch setzen hätten. Wozu das hochbrisige Friedensangebot, das wir im Namen der Völker gemacht haben. Unsere Feinde haben sich nicht bemüht, mit uns den Frieden zu finden, der geeignet wäre, die Ehre und die Interessen aller Nationen zu wahren. Unsere Feinde haben das Friedensangebot mit dem zurückgewiesen. Auch heute noch sind ihre Absichten dieselben: Zerschmetterung und Vernichtung Deutschlands und seiner Verbündeten. Dagegen mit aller Kraft sich zu wehren, die gegen Leben und Intimit Deutschlands, sowie es, was es wolle, zu verteidigen, ist die heilige, in uns allen lebendige Pflicht der gesamten Nation. (Beifall.)

Die Verhandlung über die Angelegenheiten des Reichstages wird fortgesetzt. (Beifall.)

Die Verhandlung über die Angelegenheiten des Reichstages wird fortgesetzt. (Beifall.)

Die Verhandlung über die Angelegenheiten des Reichstages wird fortgesetzt. (Beifall.)

Die Verhandlung über die Angelegenheiten des Reichstages wird fortgesetzt. (Beifall.)

Die Verhandlung über die Angelegenheiten des Reichstages wird fortgesetzt. (Beifall.)

Die Verhandlung über die Angelegenheiten des Reichstages wird fortgesetzt. (Beifall.)

Die Verhandlung über die Angelegenheiten des Reichstages wird fortgesetzt. (Beifall.)

Die Verhandlung über die Angelegenheiten des Reichstages wird fortgesetzt. (Beifall.)

Die Verhandlung über die Angelegenheiten des Reichstages wird fortgesetzt. (Beifall.)

Die Verhandlung über die Angelegenheiten des Reichstages wird fortgesetzt. (Beifall.)

Die Verhandlung über die Angelegenheiten des Reichstages wird fortgesetzt. (Beifall.)

Die Verhandlung über die Angelegenheiten des Reichstages wird fortgesetzt. (Beifall.)

Die Verhandlung über die Angelegenheiten des Reichstages wird fortgesetzt. (Beifall.)

Die Verhandlung über die Angelegenheiten des Reichstages wird fortgesetzt. (Beifall.)

Die Verhandlung über die Angelegenheiten des Reichstages wird fortgesetzt. (Beifall.)

Die Verhandlung über die Angelegenheiten des Reichstages wird fortgesetzt. (Beifall.)

Die Verhandlung über die Angelegenheiten des Reichstages wird fortgesetzt. (Beifall.)

Die Verhandlung über die Angelegenheiten des Reichstages wird fortgesetzt. (Beifall.)

Die Verhandlung über die Angelegenheiten des Reichstages wird fortgesetzt. (Beifall.)

Die Verhandlung über die Angelegenheiten des Reichstages wird fortgesetzt. (Beifall.)

und auch an Rängen noch einige hundert Millionen Mark verloren sind. Jeder, der dafür sorgt, daß diese Hunderte von Millionen der Reichskasse zufließen, dient unserer Nationalwirtschaft. Ich bitte Sie, auch in dieser Beziehung aufzuklären zu wirken. All die Arbeit in der Arbeit. Seit drei Jahren liegen wir in dieser Arbeit, Kämpfe mit denen denken an der Front haben in der Heimat alle die, die dafür sorgen haben, daß kein Feind unbeschädigt bleibt, sondern die Landwirte, ebenso die Arbeiter der Nahrungsindustrie, die unter ärmlichen Umständen zu arbeiten haben, mit mitgeliefert haben alle Beamten, die mit ihren Verhältnissen zu tun hatten. Ich möchte mit dem Worte schließen: Nur der ernstige und fleißige und das Leben, der täglich ihr Leben mit (Beifall) (Beifall).

Abg. Dr. Seebach (Ztr.) beantragt Vertagung.

Abg. Geuer (N. O.) beantragt die Einsetzung der Verhandlungen über ein parlamentarisches Bündnis zu irgendeinem Zweck beantragt werden. Die Zusammenbringung der allgemeinen Fragen mit den Finanzfragen ist eine Wiederrück parlamentarischen Angelegenheiten. Der Präsident rät dem Ausschuss, parlamentarischen Angelegenheiten zu tun.

Das Haus beschließt gegen die Stimmen der Unabhängigen Sozialdemokraten die Vertagung.

Der Präsident schlägt vor, die nächste Sitzung am Freitag, nachmittags 3 Uhr mit folgender Tagesordnung abzuhalten: 1. Antrag, 2. Bericht des Reichsausschusses über die Wahlkreisänderung, 3. Bericht des Reichsausschusses über das Landtagswahlrecht, 4. Sitzungseröffnung, 5. Bericht des Reichsausschusses über die Wahlkreisänderung, 6. Bericht des Reichsausschusses über die Wahlkreisänderung.

Abg. Dr. Müller (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Abg. Graf Roon (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Abg. Graf Roon (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Abg. Graf Roon (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Abg. Graf Roon (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Abg. Graf Roon (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Abg. Graf Roon (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Abg. Graf Roon (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Abg. Graf Roon (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Abg. Graf Roon (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Abg. Graf Roon (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Abg. Graf Roon (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Abg. Graf Roon (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Abg. Graf Roon (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Abg. Graf Roon (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Abg. Graf Roon (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Abg. Graf Roon (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Abg. Graf Roon (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Abg. Graf Roon (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Abg. Graf Roon (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Abg. Graf Roon (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Abg. Graf Roon (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Abg. Graf Roon (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Abg. Graf Roon (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Abg. Graf Roon (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Abg. Graf Roon (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Abg. Graf Roon (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Abg. Graf Roon (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Abg. Graf Roon (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Abg. Graf Roon (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Abg. Graf Roon (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Abg. Graf Roon (Mitt.) beantragt die Vertagung.

Kunst und Wissenschaft.

X Warburg, 6. Juli. In einer Monatsversammlung des Vereins...

igen Entscheidungen zur Folge hatten. Zunächst wurden...

- 51 neue Tierformen. Die aus Reichsteinen unter-

Freier Bildhauermeister... Geseiter Ludwig Arnold... Familie Anton Arnold.

Zirkus Althoff... Eröffnungsgala-Vorstellung... Sonntag 2 große Vorstellungen.

Kontrollkassen... Verschiedenes... Fabrikraum... Ordentliches Mädchen.

Evangel. Stadtmmission Siegen... Die Predigt unseres Körpers.

Hotel Fürstenhof Gießen... grosser Saal KONZERT grosser Saal.

Stellengesuche... Für ein 18jähr. Mädchen... Für ein 18jähr. Mädchen.

Frische Fische... feinsten blütenhellen Cabliau... Gebrüder Verdur.

Ersatz für Kaffee... Kräuter-Tee... Reformhaus, Kreuzplatz 5.

Mietgesuche... 4-5 Zimmer-Wohnung... 4-5 Zimmer-Wohnung.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Siegen... Stadl. Arbeitsnachweis Gießen.

Jetzt ist es Zeit!... Blumenpflege... Karus Blumendünger.

Verkaufe... Eine 7jährige Kuh... Gute Milchziegen.

Stätten eingeteilt werden... Damenfrisieren... Shampooieren.

Lebensmittelfarten... Central-Drogerie, Schulstraße... Lebensmittelfarten.

Bäckergeselle... Maurerbetonarbeiter... Ehrlicher Schläger.

Bekanntmachung... Der Vorschlag der Gemeinde Hungen für 1917...

Damenfrisieren... Shampooieren... Frau Bernh. Dosch.

Jüngeres Fräulein... Besseres Mädchen oder Frau... Besseres Mädchen oder Frau.

Vermietungen... 7-Zimm.-Wohnung... Kleine Wohnung.

Bekanntmachung... Der Vorschlag der Gemeinde Hungen für 1917...

Kaufgesuche... Johannisbeeren, Stachelbeeren, Kirchen, Heidelbeeren.

Vermietungen... 7-Zimm.-Wohnung... Kleine Wohnung.

Vermietungen... 7-Zimm.-Wohnung... Kleine Wohnung.

Kaufgesuche... Johannisbeeren, Stachelbeeren, Kirchen, Heidelbeeren.

en n n jen le als ren